

TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG

Aktionäre

Einwohnergemeinde Niedergesteln:	51%
EnAlpin AG:	49%

Am 20. Juni 2007 wurde in Niedergesteln die TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG gegründet. Die Einwohnergemeinde Niedergesteln ist mit 51% und die EnAlpin AG mit 49% am Aktienkapital von 1'500'000 Fr. beteiligt. Falls sich die Burgergemeinde Niedergesteln an der neuen Gesellschaft beteiligen will, wird ihr die EnAlpin AG maximal 9% ihrer Aktien verkaufen.

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Richard Kalbermatter, Gemeindepräsident Niedergesteln, Präsident; René Dirren, Delegierter EnAlpin AG, Vizepräsident; Beat Abgottspon, Stv. Direktor EnAlpin; Roman Bregy, Gemeinderat Niedergesteln; Helmut Dini Vizepräsident Niedergesteln.

Die Geschäftsführung wird durch folgende Personen wahrgenommen: Alex Kreuzer, Vizedirektor EnAlpin (Vorsitz); Bernhard Imboden, Gemeindeganzlist; Michel Schwery, Vizedirektor EnAlpin. Betriebsführer ist Michel Schwery.

Zweck der TWKW ist die Gewinnung elektrischer Energie und deren Verwertung. In einem ersten Schritt wird die Turbinierung des Trinkwassers der Gemeinde Niedergesteln auf der unteren Stufe Tatz – Niedergesteln realisiert. In einer zweiten Etappe ist die Turbinierung auf der oberen Stufe Chiemattbodü – Tatz geplant. Die Gemeinde Niedergesteln erteilt der TWKW die nötigen Konzessionen zur Wasserkraftnutzung.

Die Urversammlung der Gemeinde Niedergesteln hatte am 17. Juni 2007 die Realisierung der zwei Kraftwerkstufen mit 90%-Ja-Stimmen gutgeheissen. Die Realisierung von zwei Kraftwerkstufen bedeutet Investitionskosten von ca. 8.6 Millionen Franken. Die beiden Kraftwerke werden nach dem Vollausbau ca. 4.1 Millionen Kilowattstunden elektrische Energie produzieren. Der Jahresverbrauch in der Gemeinde Niedergesteln beträgt gegenwärtig ca. 3.2 Millionen Kilowattstunden.

Die Realisierung von Kleinwasserkraftwerken liegt ganz im Sinne der eidgenössischen Gesetzgebung, welche die Kleinwasserkraftwerke bis 10 MW fördert, indem die eingespeiste Energie derart vergütet wird, dass sich die Realisierung derartiger Kraftwerke wirtschaftlich rechnet. Finanziert wird diese Vergütung durch einen Zuschlag auf die Kosten, die nicht durch Marktpreise gedeckt sind. Diese gesamtschweizerische Abgabe wird auf den Endkunden überwält.